



© Alex Büttner

**TopSharing - Schulversuch zu Leitung in geteilter Verantwortung
für die Grundschulen in Nordrhein-Westfalen**

**Zentrale Ergebnisse einer schriftlichen Befragung
aller Grundschulleitungen und –lehrkräfte im Herbst 2019**

(Grundlage: insgesamt 2202 Rückmeldungen)

Zur Person - Wer hat an der Befragung teilgenommen?

1/ *Geschlecht:* Insgesamt 90 Prozent der Teilnehmenden sind weiblich. Der Anteil an Schulleitern ist bei den männlichen Teilnehmenden deutlich höher.

2/ *Alter:* Mit 38 Prozent sind die 45-54Jährigen am häufigsten vertreten. Der Anteil an Rektorinnen und Rektoren steigt mit den Altersgruppen nahezu linear an.

3/ *Betreuung von Kindern/Pflege Angehöriger:* Das Verhältnis von Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit und ohne Betreuungsverpflichtungen/Pflege von Angehörigen liegt ca. bei drei Fünftel zu zwei Fünftel.

Der Anteil von Schulleitungen mit Betreuungs- bzw. Pflegeverpflichtungen liegt bei 48 Prozent, bei Konrektorinnen und Konrektoren sind es 64 Prozent und bei den Lehrkräften 68 Prozent. Das Verhältnis von Frauen und Männern bzgl. Betreuungs- bzw. Pflegeverpflichtungen ist relativ ausgewogen (59 und 54 Prozent).

4/ *Schulisches Umfeld:* Das Verhältnis von Teilnehmenden aus Schulen in einem städtischen zu einem ländlichen Umfeld ist ca. drei Fünftel zu zwei Fünftel.

5/ *Regierungsbezirk:* Die meisten Teilnehmenden kommen mit fast 28 Prozent aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, gefolgt von Köln (24 Prozent), Arnsberg (knapp 21 Prozent), Münster (knapp 15 Prozent) und Detmold (knapp 13 Prozent).

6/ *Beschäftigungsumfang:* 63 Prozent der Teilnehmenden arbeiten in Vollzeit, gut 10 Prozent haben einen Stellenanteil von mindestens 75 Prozent, gut 20 Prozent zwischen 50 und 75 Prozent. Nur gut 4 Prozent arbeiten unterhältig oder aktuell gar nicht. Der Anteil der Vollzeitkräfte mit Betreuungspflichten ist mit 45 Prozent gegenüber 88 Prozent bei denen ohne deutlich niedriger.

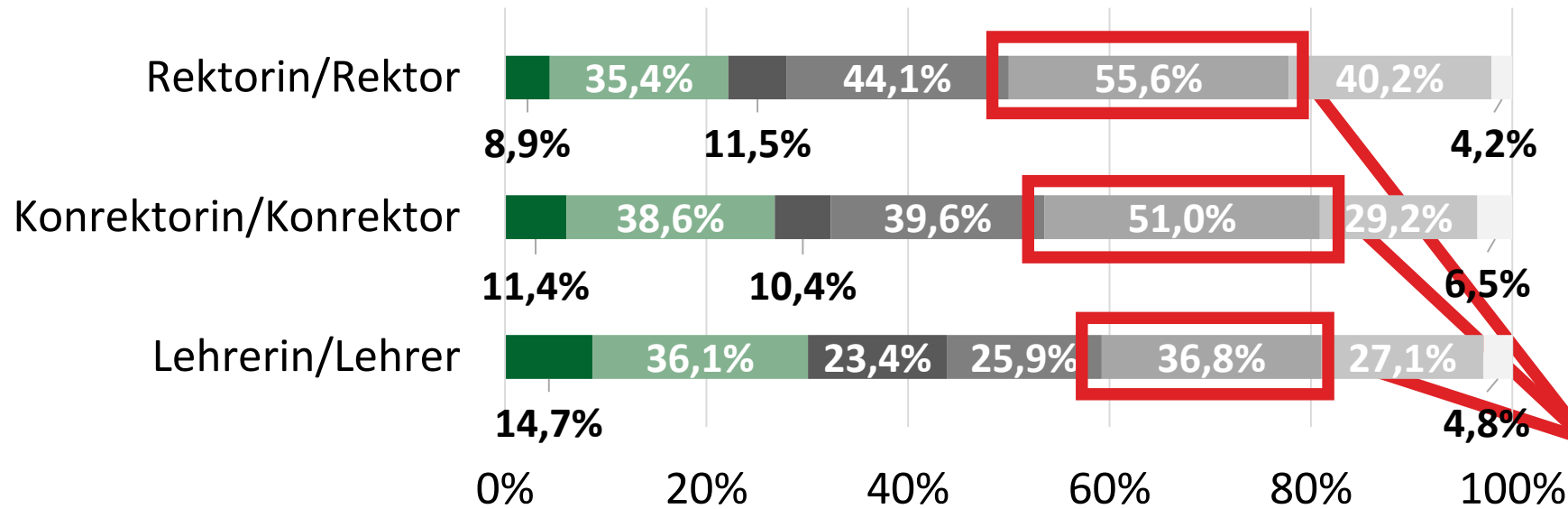
7/ *Funktion:* 54 Prozent der Teilnehmenden sind Lehrerinnen und Lehrer, 36 Rektorinnen und Rektoren, knapp 10 Prozent Konrektorinnen und Konrektoren. Während die teilnehmenden Männer zu über 95 Prozent in Vollzeit arbeiten, sind es bei den Frauen nur 59 Prozent. Weitere 25 Prozent der Frauen arbeiten auf einer Stelle zwischen 50 und 75 Prozent.

8/ *Leitungsqualifizierung:* 23 Prozent der Teilnehmenden haben die Schulleitungsqualifizierung (SLQ) o.ä. absolviert.

Welche Aspekte des Schulleitungsamtes sind reizvoll?

Frage: Welche drei
Hauptaspekte reizen Sie an
dem Amt
Schulleiterin/Schulleiter?

(n = 1970 *)



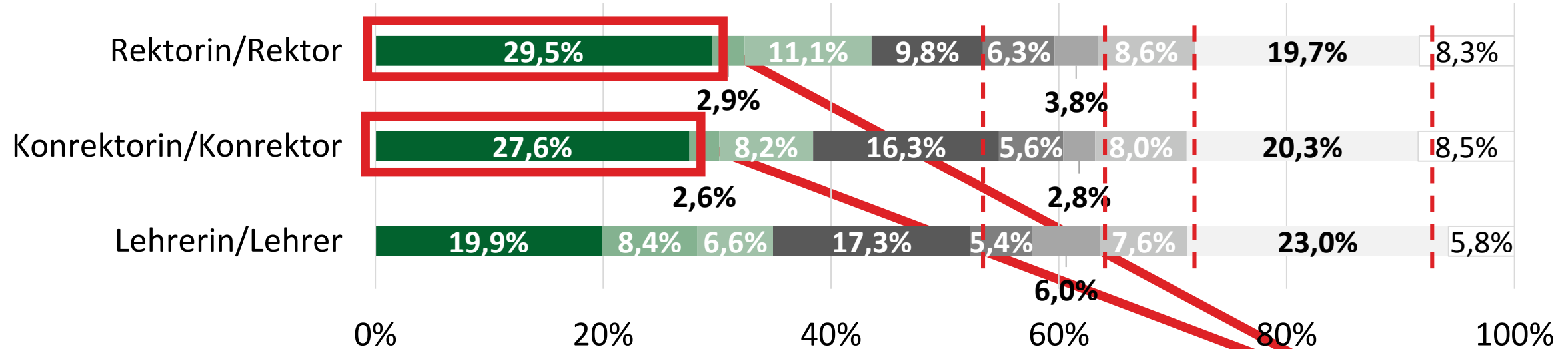
- berufliche Weiterentwicklung
- persönliche Weiterentwicklung
- finanzieller Anreiz
- Interesse an Führungstätigkeit/Personalentwicklung
- mehr Gestaltungsspielraum in der Schulentwicklung
- neue Herausforderungen
- Sonstiges

Mehr Gestaltungsspielraum in der Schulentwicklung ist besonders bei den Schulleitungen (Rektorinnen, Rektoren, Konrektorinnen und Konrektoren) mit über 50 Prozent ein Argument, gefolgt von dem Interesse an Führungstätigkeit/Personalentwicklung (über 40 Prozent). Bei Lehrerinnen und Lehrern „führt“ der Gestaltungsspielraum mit 37 Prozent zwar auch, ist aber fast gleichauf mit dem Aspekt der persönlichen Weiterentwicklung.

Was spricht gegen das Schulleitungsamt?

Frage: Was sind die drei entscheidenden Gründe für Sie, nicht (wieder) Schulleiterin/Schulleiter zu werden?

(n = 2091 *)



- knapp personelle Ressourcen
- Umgang mit der Schulaufsicht
- Umgang mit kommunaltem Verhandlungspartnern/Schulträger
- Unvereinbarkeit mit familiären Pflichten
- Umgang mit Konflikten im Kollegium
- Umgang mit Konflikten mit Eltern
- Unzureichende Vorbereitung auf das angestrebte Amt
- Umfang der Verantwortlichkeit

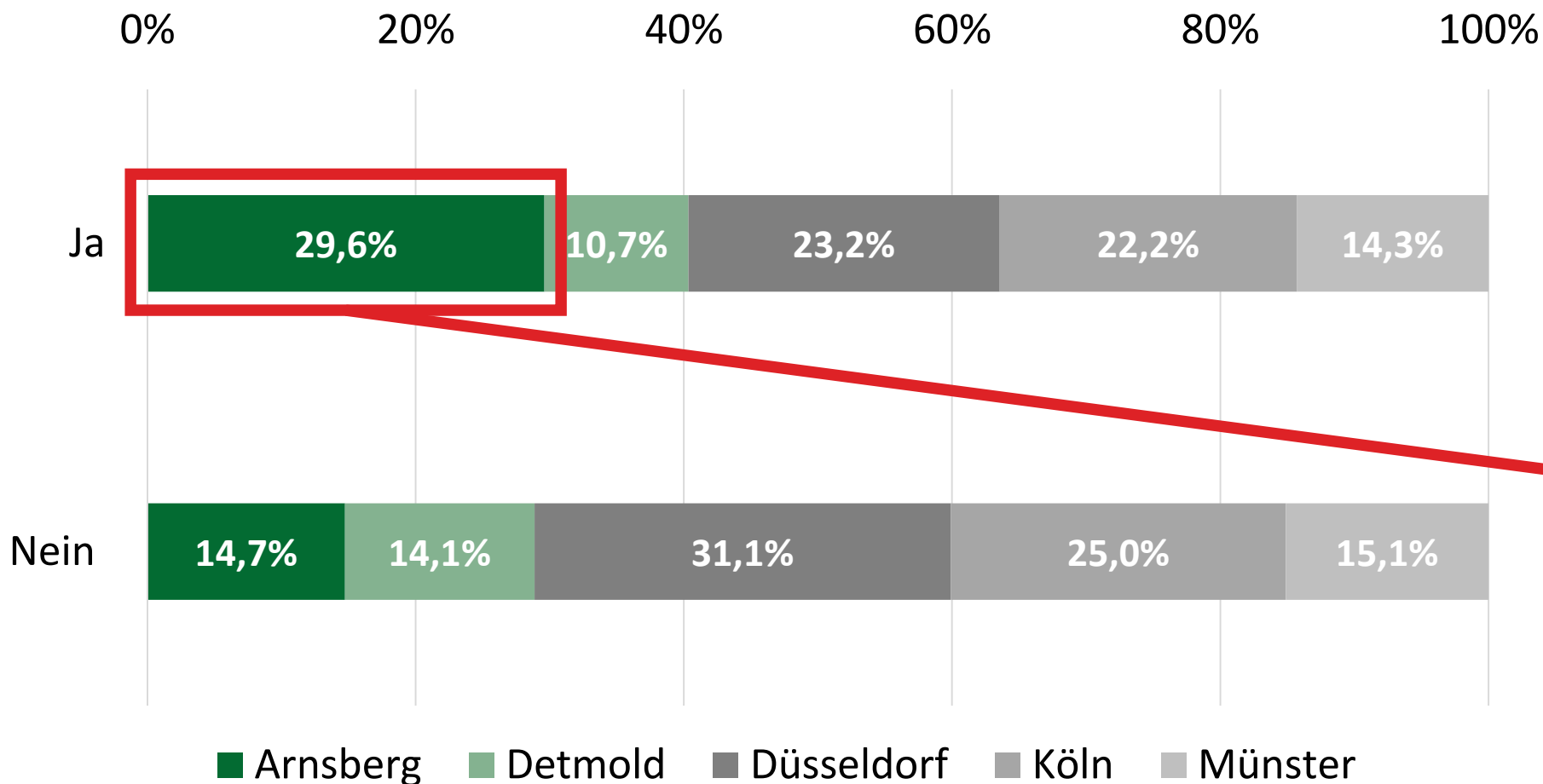
Die knappen personellen Ressourcen sind bei den sich bereits in Schulleitung befindlichen Befragten das Hauptargument, jedoch ist das Bild ansonsten in vielen Aspekten ausgeglichen.

* n bezeichnet die Anzahl derjenigen, die auf diese Frage eine Antwort gegeben haben

Wer wusste von dem Schulversuch „TopSharing“?

Frage: Haben Sie vor dieser Umfrage von dem Schulversuch des MSB gehört?

(n = 2192)

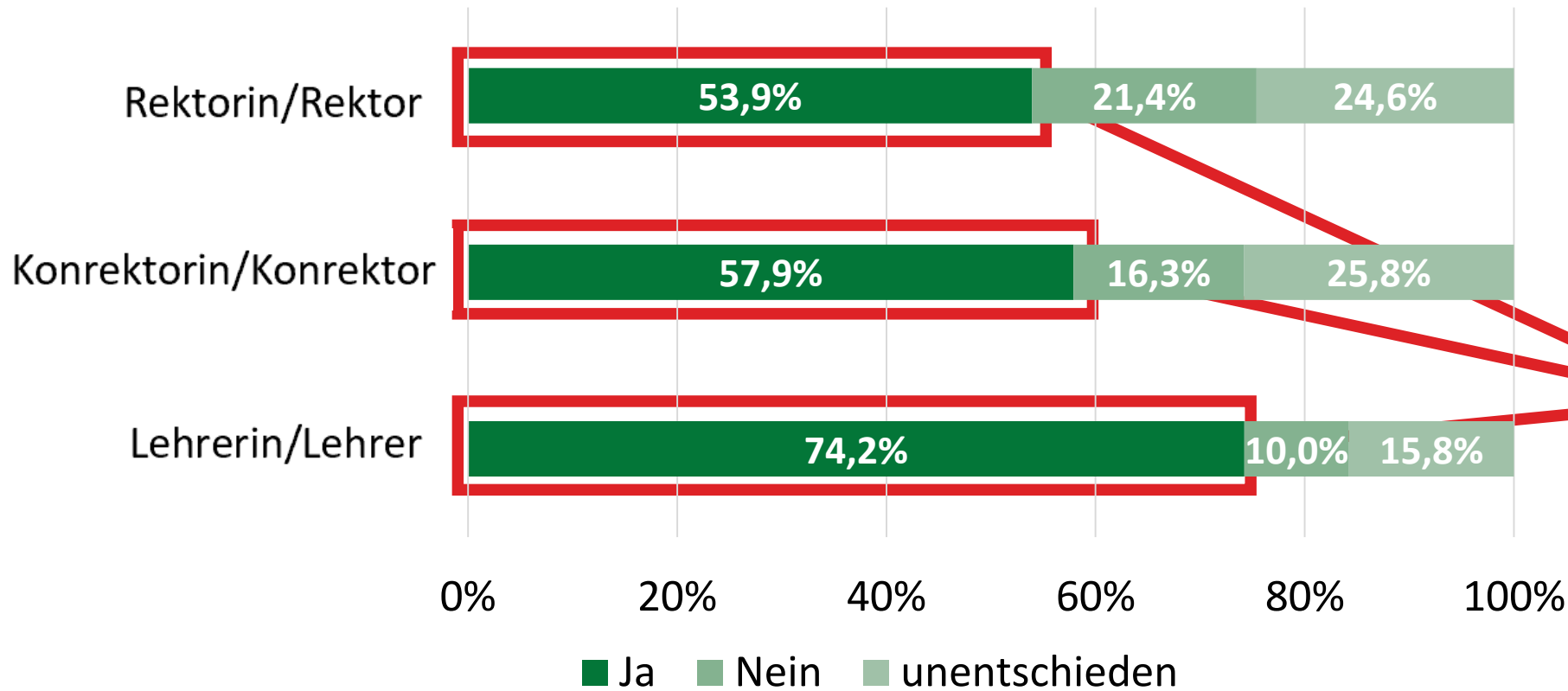


Knapp ein Drittel derjenigen, die bereits vom Schulversuch gehört haben, kommt aus der Bezirksregierung Arnsberg, wo der Versuch ja bereits gestartet ist.

Wie ist die generelle Haltung zu TopSharing?

Frage: Können Sie sich generell vorstellen, dass eine Schule in geteilter Verantwortung von zwei Teilzeitkräften (TopSharing) geleitet wird?

(n = 2188)

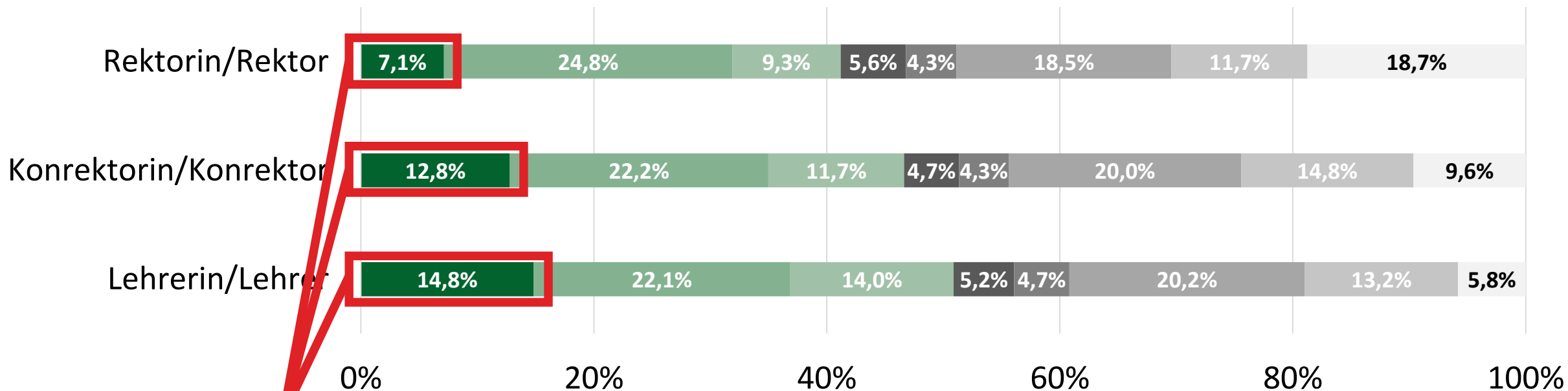


Fast drei Viertel der Lehrerinnen/Lehrer können sich das Modell TopSharing gut vorstellen. Bei den Schulleiterinnen/Schulleitern sind es 54 Prozent, bei den Konrektorinnen/Konrektoren 58 Prozent.

Welche persönlichen Motive gibt es für TopSharing?

Frage: Was wären Ihre drei entscheidenden Motive, das Amt Schulleiterin/Schulleiter im Tandem auszuüben?

(n = 1436 *)



Bei Lehrerinnen/Lehrern ist die Zeit für Kinderbetreuung mit 14,7 Prozent als Motiv für TopSharing etwas ausgeprägter als bei Konrektorinnen/Konrektoren (7,9 Prozent), bzw. deutlich ausgeprägter als bei Rektorinnen/Rektoren (7,1 Prozent).

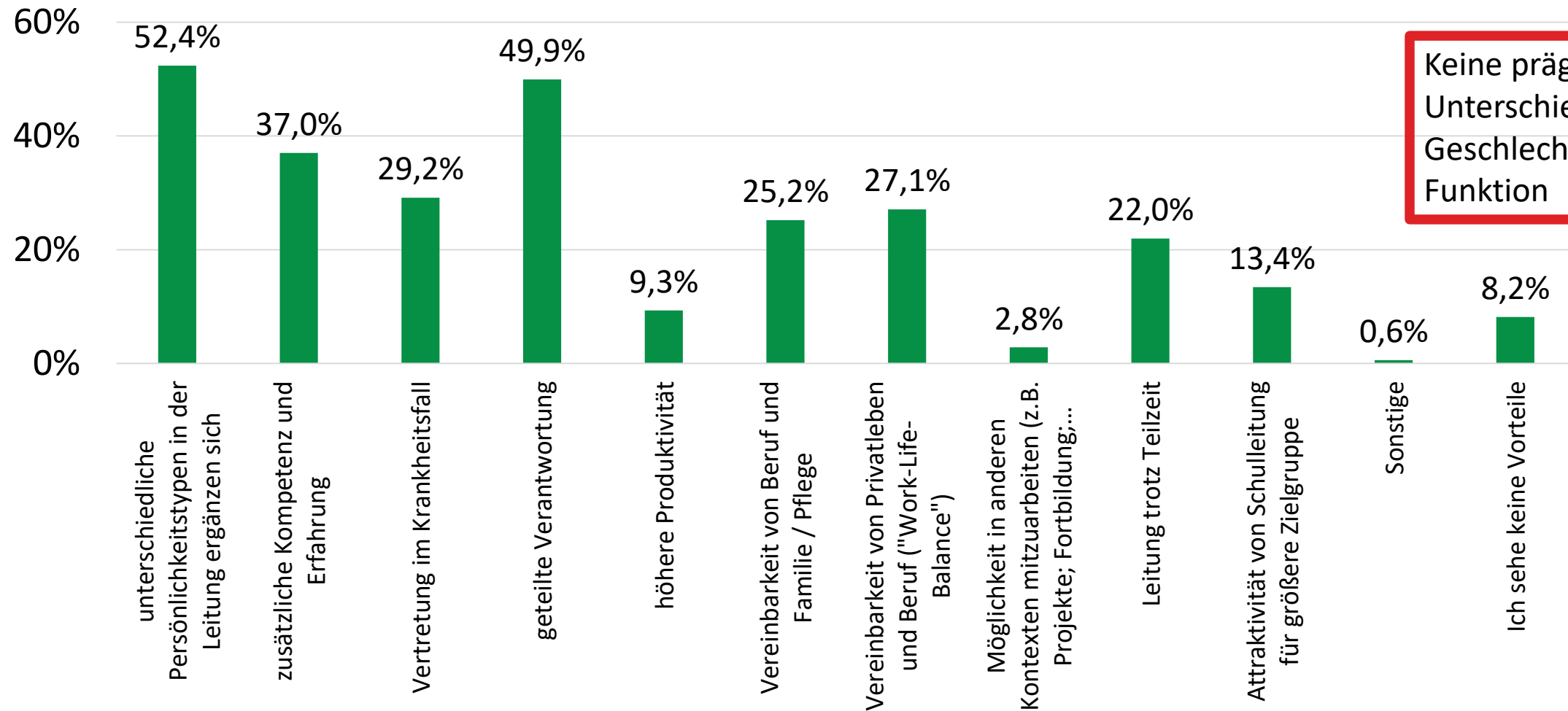
- Zeit für Kinderbetreuung
- Eigene Gesundheit / Prävention von Überbelastung
- Zeit für Privatleben
- Zeit für persönliche Weiterentwicklung
- Möglichkeit, in außerunterrichtlichen Kontexten mitzuarbeiten
- Geteilte Verantwortung
- Zusammenarbeit mit einer bekannten Kollegin/einem bekannten Kollegen
- Sonstige



Welche Vorteile bietet TopSharing?

Frage: Was sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Vorteile im Modell TopSharing?

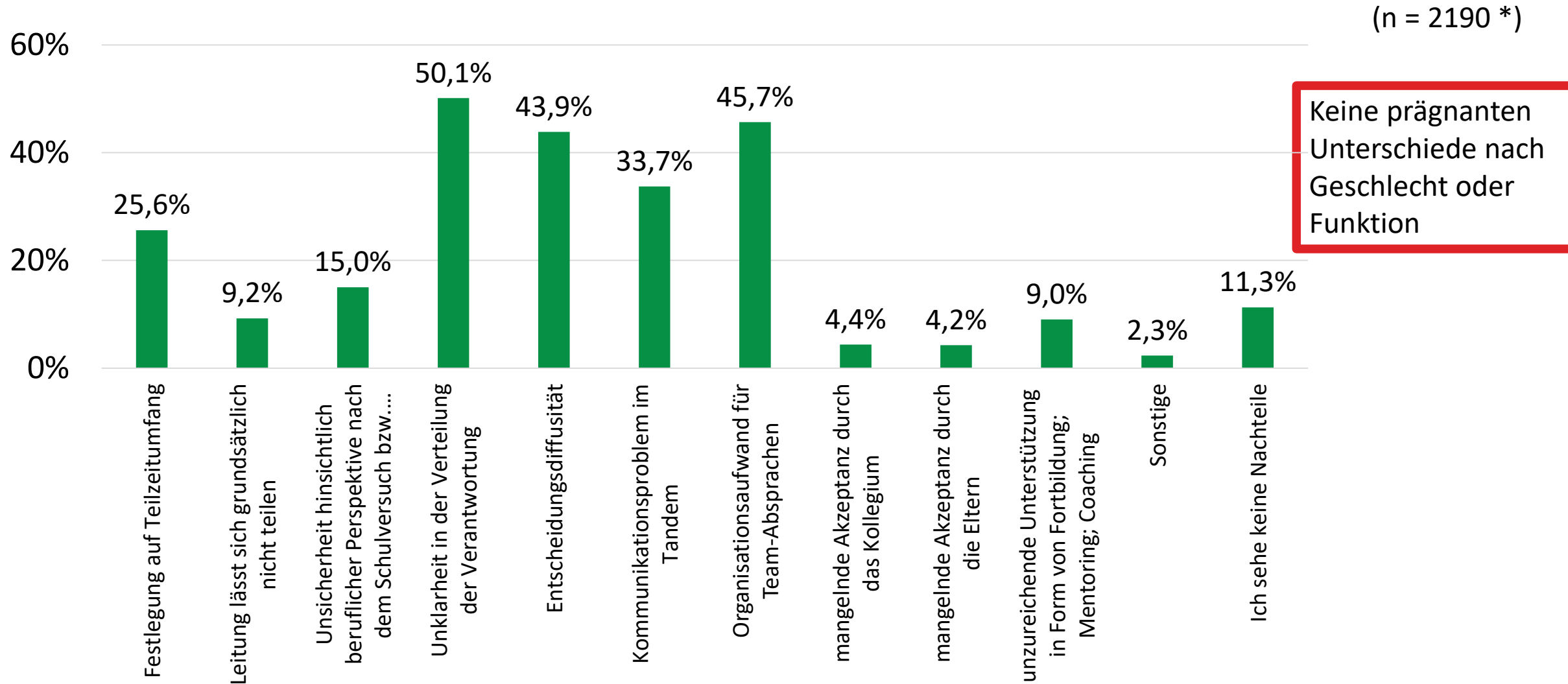
(n = 2181 *)



Keine prägnanten Unterschiede nach Geschlecht oder Funktion

Welche Nachteile hat TopSharing?

Frage: Was sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Nachteile im Modell TopSharing?



Welche Unterstützung ist notwendig?

Frage: Welche konkrete Unterstützung ist aus Ihrer Sicht notwendig für das Gelingen von TopSharing?
(Ankerzitate aus offenen Antworten)

Rahmenbedingungen

„Eine Probezeit müsste vereinbart werden, wenn es nicht klappt, dass das Tandem aufgelöst werden kann.“

„Direkte Unterstützung aus dem Schulamt/Ansprechpartner.“

„Klare Aufgabenverteilung ggf. von oben organisiert.“

Zeitliche Ressourcen

„Ausreichend Zeit (Teamabsprachen kosten zusätzliche Zeit).“

Professionalisierung

„Professionelle Supervisions- und Weiterbildungsangebote.“

„Spezielle Fortbildungen und Begleitung durch Mentoren.“

„Gemeinsame Fortbildung und Supervision.“

„Hospitation an Schulen, an denen TopSharing erfolgreich umgesetzt wird.“

„Ein Begleitprogramm zur Reflexion, Austausch mit anderen Tandems, Hospitation bei anderen Tandempartnern.“

Anregungen und Empfehlungen der Teilnehmenden

Zitate aus
offenen
Fragen

Zur Attraktivität von Schulleitung

„Die Befähigung zur Schulleiterin müsste für mich geändert werden. So wie es zur Zeit ist, werde ich keine Schulleitungsprüfung machen.“

„Die Leitungszeit ist insgesamt für SL viel zu gering. Sie muss dringend erhöht werden.“

„Gerade im Grundschulbereich muss der finanzielle Anreiz erhöht werden, da Arbeitsaufwand und Gehalt nicht im Einklang stehen.“

Zu TopSharing

*„Ich bin sehr für diese Idee, denn dann haben auch viele Teilzeitkräfte die Möglichkeit in Leitungsfunktion zu gehen.“
Toll, dass Sie in diese Richtung forschen und eine Schulleitung ggf. familienfreundlicher machen!“*

„Ich möchte deutlich sagen, dass Schulleitung nur im Team geht – ABER im Team mit Konrektor (klare Rollen). Einer muss den Hut aufhaben und einen Hut kann man nicht teilen.“

„Gemeinsame Leitung in Vollzeit, also ohne Teilzeitbeschäftigung.“